Erstelle eine Website wie diese mit WordPress.com Jetzt starten

Ein Ort im Barnim

Beiträge 8 (2020)

Suchen

Suche …

Linkliste

Seitenleisten-Text-Widget

Abonnieren Datenschutz

Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung auch für alle folgenden Beiträge aus den Tageszeitungen

+ 2020 01 05 Heinz Böhme

+ 2020 01 29 Gertrud Damerius

Lichterfelder Seniorenclub bedankt sich für Spendenaktion

Das Jahr 2019 war für uns im Seniorenclub Lichterfelde sehr erfolgreich. Es gab viele Veranstaltungen, über die wir im Jahr 2019 berichteten.
Zum Abschluss des vergangenen Jahres feierten wir unsere Weihnachtsfeier in der Gaststätte „Omas Speisekammer". Es fehlte nicht an Überraschungen, die Resonanz aller Mitglieder war sehr gut. Ein Danke geht an das Team von „Omas Speisekammer", das für das Wohl unserer Mitglieder sorgte und uns vorzüglich bediente.
Zur Eröffnung unserer Feier berichtete ich über eine Spendenaktion, die für mich sehr emotional war. Herr Rünzel, unser Fleischermeister, hatte diese Spendenaktion für die Senioren gestartet und organisiert. Es war und ist ihm ein Bedürfnis, für den Seniorenclub Lichterfelde etwas zu tun. Viele Firmen und Unternehmer aus der Gemeinde Schorfheide und des Umkreises Lichterfelde beteiligten sich daran. Vielen Dank unseren Sponsoren und insbesondere Herrn Rünzel als Initiator der Spendenaktion.
Auch für das Jahr 2020 sind viele Veranstaltungen in unserem Seniorenclub geplant. Im Januar wurden drei neue Mitglieder aufgenommen, worüber wir uns freuen. Wer Lust hat, kann gerne zu uns kommen.

Waltraut Krüger,
Vorsitzende Seniorenclub
Lichterfelde e. V.

2020 02 02 Seniorenclub

Straße noch bis Freitag gesperrt

Lichterfelde (MM). Noch bis zum Freitag, dem 7. Februar, ist die Steinfurter Allee in Höhe der Nummer 52a zur Herstellung eines Schmutzwasseranschlusses für den Verkehr gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert, sie führt über die Clara-Zetkin-Siedlung. Die Busse fahren von Finow/Eberswalde kommend zuerst zur Clara-Zetkin-Siedlung, dann über die Haltestelle am Seniorenheim/Musikerviertel zu den Haltestellen „Lichterfelde, Bauernstube" und „Lichterfelde, Siedlung" und von dort zurück in Richtung Finow/Eberswalde. Die Haltestellen „Lichterfelde, Steinfurter Allee" und „Lichterfelde, Eiscafé" können während der Baumaßnahme nicht bedient werden. Der Umleitungsfahrplan der Linie 864 ist unter www.gemeinde-schorfheide.de einzusehen.

2020 02 05 Strassensperrung in Steinfurter Allee

+ 2020 02 14 Rainer Kopplin

Wernfried Rünzel hinter dem Tresen seiner Fleischerei
Foto: Sabine Dose

2020 02 23 Fleischerei Rünzel

Hausgemachter Kartoffelsalat ist schon fast legendär

Speisekarte wechselt täglich bei der Fleischerei Rünzel

Lichterfelde (wäh). Der hausgemachte Kartoffelsalat der Fleischerei Rünzel ist fast schon legendär. Kein Wunder also, dass dieser auch zum Mittagstisch in der Fleischerei bei den Kunden gut nachgefragt ist. Zu Schnitzel, Hähnchenkeulen, Boulette, Bockwurst oder Bratwurst ist der „Hausgemachte“ eine beliebte Beilage, so versichert es Fleischermeister Wernfried Rünzel. Gleichzeitig bietet er jeden Montag bis Freitag von 11 bis 14 Uhr in seinem Geschäft in der Eberswalder Straße 4 in Lichterfelde ein warmes Mittagsgericht an, das täglich wechselt. Auf der Speisekarte stehen mal gefüllte Paprikaschoten mit Püree, mal Senfeier mit Salzkartoffeln, mal Rippchen mit Sauerkraut. Viele seiner Gäste sind Stammkunden, denen es schmeckt und die die lockere Atmosphäre in der Fleischerei mit den zwölf Sitzplätzen schätzen. Wernfried Rünzel erheitert seine Gäste oft mit einem lockeren Spruch auf den Lippen und lädt gern schon jetzt zur Schlagernacht der Fleischerei am 20. Juni ein.

2020 02 23 Fleischerei Rünzel

11 Uhr in Lichtefelde: Oma's Speisekammer öffnet

Hier isst man à la carte / Reichliche Auswahl an traditioneller deutscher Küche

Wenn es wärmer wird, sitzt es sich auf der Terrasse besonders gut. Foto: Michael Mattke

2020 02 23 Omas Speisekammer

Lichterfelde (wäh). Täglich, außer dienstags, wird in „Oma's Speisekammer“ für hungrige Mittagsgäste gekocht. Geöffnet ist das Restaurant ab 11 Uhr, lädt Inhaberin Jeannette Schulz ein. In dem gemütlichen Gastraum in der Steinfurter Straße 34 werden vor allem klassische deutsche Speisen serviert. Bestellen können die Gäste à la carte, das heißt, aus der Speisekarte wählen, worauf sie Appetit haben. Gern genommen wird das Bauernfrühstück, aber auch Sauberbraten, Eisbein und Schnitzel in verschiedenen Varianten sind beliebt, so die Wirtin. Auf das Essen müssen Gäste etwa zwischen 20 und 25 Minuten warten, es sei denn, sie bestellen vorab telefonisch, was unter Tel. 03334 526990 möglich ist. Zu den Öffnungszeiten bietet das Team von Oma's Speisekammer eine durchgängig warme Küche ab 11 Uhr an. Alle Speisen werden auch zum Mitnehmen verpackt. Ebenfalls im Angebot befinden sich Seniorengerichte. Bald lädt auch die Terrasse vor dem Restaurant wieder zum Verweilen ein.

2020 02 23 Omas Speisekammer

Zweistundentakt durch Schorfheide

Mobilität Gemeindevertretung stellt sich hinter Prüfauftrag der Freien Wähler zur Verbesserung des Busverkehrs. Der Landkreis Barnim soll bis Ende September ein Ergebnis vorlegen. *Von Marco Marschall*

Bisher verkehrt der Bus der Linie 910 von Eberswalde bis nach Finowfurt hinein. Nun soll auch der Westen der Gemeinde Schorfheide damit erschlossen werden. Das zumindest ist der Vorschlag von Sven Weller, der für die Freien Wähler im Kreistag und im Schorfheider Gemeinderat sitzt. Letzterer hat sich kürzlich geschlossen hinter einen von Weller eingebrachten Beschlussvorschlag gestellt und entschieden, die Verwaltung damit zu beauftragen, den Landkreis aufzufordern eine Evaluierung von drei Verbesserungsvorschlägen des Öffentlichen Personennahverkehrsangebotes vorzunehmen.

> Sollte eine Variante machbar sein, schlägt Weller einen Testbetrieb von drei Jahren vor.

Vorschlag Nummer 1: Ein Zweistundentakt der Linie 910 nach Groß Schönebeck über Eichhorst, um den dortigen Anschluss im Zweistundentakt der Heidekrautbahn zu ermöglichen.

Vorschlag Nummer 2: Die Verlängerung der Linie 910 nach Marienwerder im Zweistundentakt zu der dort endenden Buslinie 890 aus Bernau oder Verlängerung nach Finowfurt.

Als Alternative zu diesen beiden Vorschlägen: ein Ausbau der heutigen Schulbuslinie 905 zu einer vollwertigen Linienbuslinie von Groß Schönebeck im Zweistundentakt über Eichhorst beziehungsweise über Marienwerder mit Umsteigepunkt zur Linie 890 hin zum Fachmarktzentrum Finowfurt mit garantiertem Anschluss und Umsteigepunkt zur Buslinie 910 und eine Verlängerung über Lichterfelde und Altenhof zum Bahnhof Joachimsthal.

Hält: Die Linie 910, hier auf dem Weg nach Eberswalde Südend, steuert in anderer Richtung auch Finowfurt an. Nun soll ihr Zweistundentakt nach Groß Schönebeck geprüft werden. *Foto: Thomas Bruckhardt*

Sollte sich eine der Varianten als machbar erweisen, schlägt Weller einen Testbetrieb von drei Jahren vor. „Selbst wenn es nicht angenommen wird, haben wir es dann immerhin probiert", erklärt er. Beim Landkreis sei er mit diesem Anliegen bisher an die Gemeinde verwiesen worden, von dieser wiederum an den Landkreis. Dieses „Ping-Pong-Spiel" habe er beenden wollen.

„Wir lassen das gerne prüfen", sagt Schorfheides Bürgermeister Wilhelm Westerkamp. Da der Landkreis den Busverkehr bestellt, ist seine Behörde damit ohnehin weitestgehend außen vor. In den Schorfheider Ausschüssen wurde die Forderung unterstützt, im Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Am Bahnhof vorbei

Sein Vorstoß in Sachen ÖPNV, so sagt Weller, sei ein Ergebnis aus Gesprächen mit Bürgern. Aus Groß Schönebeck kämen Bürger ohne Pkw zwar mit der Bahn nach Berlin aber schlecht nach Finowfurt oder Eberswalde. Es gebe den südlichen Bereich Bernau, aus dem Busse ausstrahlten und den nördlichen um Eberswalde. Nur seien beide Bereiche nicht gut miteinander verknüpft. Auch an kleineren Schrauben könne noch gedreht werden. So führt Weller an, dass der Bus der Linie 905, der bis zur Ortsmitte von Klandorf fährt, nicht am Bahnhof des Dorfes hält, den er auf dem Weg passiert und der mehr als zehn Minuten zu Fuß vom Zentrum entfernt liegt. Diesen Umstand wolle er noch zum Thema machen.

Die ÖPNV-Verbesserung, hinter die sich die Gemeindevertreter auf Vorschlag der Freien Wähler nun zunächst stellen, soll bis Herbst ein erstes Zwischenfazit erbringen. Denn im Papier wird der Landkreis auch dazu aufgefordert die Kosten und andere Maßnahmen der einzelnen Varianten bis Ende September zu ermitteln und mit der Angabe zu wann diese Varianten umsetzbar wären, der Gemeindevertretung vorzulegen.

Infos zum Busverkehr im Internet unter www.bbg-eberswalde.de

S-17_28.2.20 Zweistundentakt durch Lichterfelde ?

Frauentagsfeier am 08.03.2020

Einlass ab 17.00Uhr
Beginn ab 18.00Uhr

Eintritt 12,- Euro

Tanz mit DJ Bodo
ca. 20.00Uhr Men-Strip

Wir bitten um Reservierung

Tel.:03334/526990

2020 03 08 Omas Speisekammer

+ 2020 03 16 Lothar Mews

Solidarität ist jetzt gefragt

Groß Schönebecker gründen Gruppe und verteilen bereits Lebensmittel an Bedürftige

Von Sabine Schulz

Schorfheide. Das Bild der drei Affen, die nichts hören, nichts sehen, nichts sagen wollen, ist wohl den meisten bekannt. Genau das gegenteilige Foto, eine Bildbearbeitung, wirbt bei Facebook für die eine Woche alte Gruppe in Groß Schönebeck. Drei wache Affen, die hinschauen, aufmerksam zuhören und sich zu Wort melden: „Wir haben heute diese Gruppe gegründet, um zu sehen, wo wird Unterstützung gebraucht. Wer mag, kommt gern dazu, so können wir ein Netzwerk schaffen und die Menschen, die ein erhöhtes Infektionsrisiko haben, schützen", schrieben die Initiatorinnen, Katrin Severin aus Groß Schönebeck und Katharina Slanina aus Lichterfelde, Freitag vor einer Woche. Katrin Severin hat Erfahrungen in der Arbeit mit Obdachlosen und Tafeln in Berlin und Brandenburg. „Darum dachten wir an diese Form der Hilfe", so die Initiatorin. Es geht um Angebote für alte Menschen und Risikopatienten, die derzeit ihr Zuhause nicht mehr verlassen. Dazu gehören Einkäufe und die Möglichkeit auf ein Gespräch, Gedankenaustausch, so die Groß Schönebeckerin, die selbst zur Risikogruppe zählt. Gerade im Moment ist Solidarität gefragt. Aber wir wollen diese Gruppe generell mit Leben füllen – nicht nur jetzt, das ist der Tenor der 33 Mitglieder (Stand 19. März). Es gab in dieser Woche bereits konkrete Aktionen. Bernd Seecker, der Lebensgefährte von Katrin Severin, holte zehn Wurst-Pakete im Werte von 20 Euro ab, die durch Spendengelder bei der Fleischerei Rünzel zusammengestellt und erworben werden konnten. Die erste Spende kam von Sebastian Walter (Die Linke) als er von der Aktion hörte.

Fleischer Wernfried Rünzel überreicht Gerda Matros eine Lebensmittelspende der Groß Schönebecker Gruppe, die sich über Facebook organisiert. Foto: saschu

Sie sollen in den folgenden Tagen an Bedürftige in Groß Schönebeck verteilt werden. Eines ging an Gerda Matros in Lichterfelde. Die 80-Jährige ist ortsbekannt, hat in der Bäckerei, in der Gaststätte in der LPG seinerzeit gearbeitet und gehört eben jetzt zur Risikogruppe. Sie war tief gerührt, als ihr Wernfried Rünzel die Gläser mit eingemachter Wurst und Knoblauchwurst überreichte. Sie sagte bei der Übergabe: „Ich lasse mich nicht verrückt machen". Am Sonntag feiert sie leise Geburtstag.

2020 03 22 Fleischerei Rünzel bei Gerda Matros

Spendenpakete übergeben

Fleischerei Rünzel unterstützt Groß Schönebecker

Groß Schönebeck/Lichterfelde (saschu). „Wir haben heute diese Gruppe gegründet, um zu sehen, wo wird Unterstützung gebraucht; wer kann helfen und wie", steht auf der Groß Schönebecker Facebookseite zu lesen. Der Lichterfelder Wernfried Rünzel wurde schon ganz praktisch aktiv.

Was sich genau dahinter verbirgt, lesen Sie auf Seite 3.

Fleischer Wernfried Rünzel unterstützt die Spendenaktion der Groß Schönebecker mit Wurstpaketen für ältere Mitmenschen, die gerade nicht ihr Heim verlassen. Bernd Seeckert holt die Ware für die Initiative ab. Foto: saschu

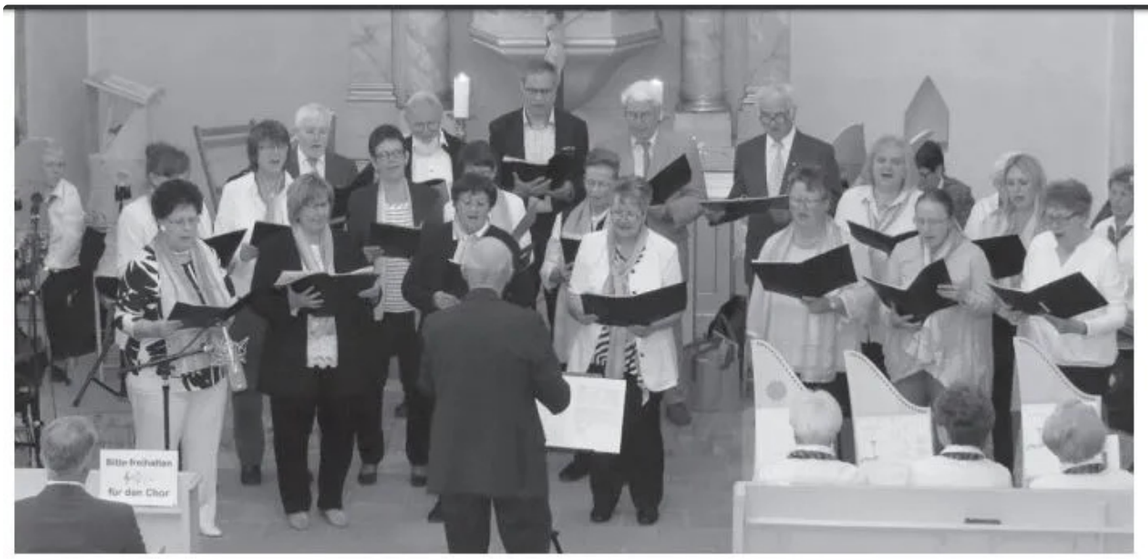
2020 03 22 Fleischerei Rünzel mit Spendenpaketen

2020 03 29 Schlagernacht in Life am 20. Juni 2020

Wurstpakete als Antwort auf Corona

Lichterfele. Schon rund 50 Spendenpakete mit Salami und Leberwurst im Glas hat Fleischermeister Wernfried Rünzel gepackt. Katharina Slanina, frisch gewählte Vorsitzende des Landesverbandes der Partei Die Linke, hilft Wernfried Rünzel beim Verteilen der Pakete an ältere Menschen, die sich jetzt wegen des Corona-Virus nicht mehr raus getrauen zum Einkaufen. Dazu hat sie gemeinsam mit Katrin Severin in Groß Schönebeck über Facebook eine Gruppe ins Leben gerufen (MäSo berichtete). Die Spendenbereitschaft unter der Kundschaft der Fleischerei ist enorm groß, freuen sich die Akteure. Gleichzeitig danken sie allen von ganzem Herzen, die einen Betrag in die Spendenbox auf dem Tresen eingeworfen haben. Text/Foto: wäh

2020 03 29 Wernfried Rünzel & Katharina Slanina



Zu einem Jubiläumskonzert aus Anlass des 20jährigen Bestehens lädt am Freitag, dem 17. April 2020, um 19 Uhr der Lichterfelder Kirchenchor ein. Zu erleben ist ein bunter musikalischer Strauß. Mit dabei sind der „Kleine Chor“ der Ev. Stadtkirchengemeinde Eberswalde unter Leitung von Siegfried Ruch, der Jugendchor „Himmelwärts“ sowie Instrumentalsolisten an Orgel und Klavier. Die Angebotspalette ist bunt gemischt – Bekanntes und weniger Bekanntes der Chormusik, Frühlings- und andere Volkslieder werden erklingen, auch zum Mitsingen wird etwas dabei sein.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Kontakt: musik@kirche-lichterfelde.de.

2020 04 17 Frühlingskonzert in Life Kirche

Blüten begrüßen am Ortseingang

Ulf Lubke zeigt die frisch gepflanzten Schönheiten, die ab sofort den Lichterfelder Dorfeingang schmücken. Foto: Matthias Wagner

2020 04 20 Blumenkästen in Life

Gemeinsam werkeln für Lichterfelde

Neuer Verein steht für die Förderung des gemeinschaftlichen Lebens / Viele Aktionen sind geplant

Lichterfelde (maw). „Wir wollen im Dorf etwas bewegen und die Gemeinschaft fördern", sagt Ulf Lubke, eines der Gründungsmitglieder des am 1. März ins Leben gerufenen neuen Vereines „Gemeinsam Lichterfelde e.V".

Wie das genau aussieht, zeigten die Vereinsmitglieder am vergangenen Sonnabendvormittag am Lichterfelder Ortsausgang, Richtung Eberswalde mit einer ersten Aktion, die leider wegen der aktuellen Situation ein wenig auf sich warten lassen musste.

Wer zukünftig dort das Ortseingangsschild passiert, wird von bunten Blumen begrüßt. Fuchsien, Geranien und Eisblumen strahlen in leuchtenden Farben. Finanziert wurden sie vom Verein und dem OBI-Baumarkt Finowfurt.

Vier eigens angefertigte Blumenkästen bieten den Pflanzen einen stabilen Untergrund. „Es sollte einfach schöner und einladend für Besucher und Durchreisende werden", beschreibt der vielfach engagierte Fleischer Wernfried Rünzel, ebenfalls Gründungsmitglied. Genauso begeistert gab sich André Zieroth. Der Inhaber einer Fahrschule kommt zwar aus der Clara-Zetkin-Siedlung, die zum Eberswalder Ortsteil Finow gehört, er hat aber auch nach Lichterfelde enge Verbindungen. Man wohne einfach ländlich entspannt hier, so der Unternehmer.

Die zukünftige Pflege der Pflanzen werden die Vereinsmitglieder übernehmen. Man hofft jedoch auf eine wohlwollende Unterstützung der unmittelbaren Anwohner.

Als nächstes Projekt steht die Fortsetzung der Pflege der öffentlichen Badestelle am nahe gelegenen Buckowsee auf dem Plan. Das lauschige Plätzchen gilt vielen Lichterfeldern als Naherholungsgebiet und erfreut sich während der warmen Monate regen Zulaufs.

Für die Alteingesessenen verbinden sich mit diesem Platz unzählige und liebgewonnene Kindheitserinnerungen. Von den ersten Schwimmversuchen bis zum ersten zaghaften Schäferstündchen mit der oder dem Liebsten. „Wir wollen die beliebte Badestelle dauerhaft erhalten und sie in einen ordentlichen Zustand für die kommende Saison versetzen", so die Mitglieder übereinstimmend.

Ulf Lubke ist ein erfolgreicher Unternehmer und führt seit Jahren eine überregionale Arbeitsvermittlung. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt im sozial-medizinischen Bereich. Er ist in Lichterfelde aufgewachsen und zur Schule gegangen und hat daher eine ganz persönliche Bindung zum Ort. Auch er badet gern im Buckowsee.

Wernfried Rünzel kündigt für den Mai außerdem ein großes Frühstück für alle auf dem Gelände seiner Fleischerei an. Voraussetzung ist natürlich ein Ende der momentanen Corona-Krise oder mindestens eine Lockerung der zurzeit noch geltenden Maßnahmen. Der Anfang wurde ja in dieser Woche gemacht.

„Jeder, der Ideen einbringt und bereit ist, sich zu engagieren, ist herzlich willkommen", betont Ulf Lubke. Dafür müsse man nicht unbedingt Lichterfelder sein, wohl jedoch mit dem Herzen bei der Sache, ergänzt er.

Interessenten können sich in der Fleischerei Rünzel, Eberswalder Straße 4, in Lichterfelde melden.

2020 04 20 Blumenkästen in Life Verein „Gemeinsam Lichterfelde e.V."

2020 05 03 Doris Raband Neueröffnung Cafeteria

+ 2020 05 04 Heidi Thiele

Echte Handarbeit in Lichterfelde. Mitarbeiter der Firma Wesebaum aus Joachimsthal verlegen das neue Pflaster für die Fertigstellung des dritten Bauabschnitts der Straße am Gutshof. Die Steine stammen aus der Walzwerkstraße in Finowfurt und wurden auch schon für die ersten Bauabschnitte wiederverwendet. So wie in Lichterfelde gehen in der Gemeinde trotz Corona auch andere wichtige Bauarbeiten voran.

Mehr Informationen auf Seite 5.

2020 05 13 Gutshof Life

+ 2020 05 26 Frauke Werner

„Anti-Corona-Aufmunterung“ für die Lichterfelder Senioren

2020 05 27 Life Senioren

Eine besondere Anti-Corona-Aufmunterungs-Aktion startete am 27. Mai 2020 in Lichterfelde. Für die Seniorinnen und Senioren gab es an verschiedenen Stellen im Ort ein musikalisch-literarisches Kurzprogramm sozusagen direkt vor der Haustür.

Schauspieler Steffen „Shorty" Scheumann aus Eberswalde rezitierte Gedichte. Als musikalische Verstärkung hatte er sich Volker Pohlmann mitgebracht. Dieser ist immerhin Erster Trompeter beim Niedersächsischen Staatsorchester in Hannover und erfreute die älteren Damen und Herren unter anderem passend zur Jahreszeit mit dem Stück „Der Frühling" aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten" oder auch mit dem „Röslein auf der Heide". Bei „Komm lieber Mai und mache die Bäume wieder grün" gab es ebenfalls Gelegenheit zum Mitsingen.

Anschließend gab es abgepackten Streusel- und Käsekuchen für die Zuhörer. Organisiert wurde die ganze Aktion nämlich von der Bildungseinrichtung Buckow e.V., in deren „Hofscheune" die Rentner normalerweise regelmäßig bei Veranstaltungen mit Musik, Kaffee und Kuchen zu Gast sind.

Über das „kleine Trostpflaster in Corona-Zeiten", wie es „Shorty" Scheumann formulierte, zeigten sich die älteren Damen und Herren überaus dankbar. „Das war eine tolle Idee. Gerade in diesen Zeiten braucht man ab und zu auch mal eine Ermutigung", freute sich beispielsweise Bernd Blankenburg.

Logistische und organisatorische Unterstützung für die Aktion hatte es durch die Vorsitzende des Seniorenclubs Lichterfelde, Waltraut Krüger, gegeben. „Sie hat uns angerufen und allen Bescheid gesagt. Sie macht sehr viel für uns und dafür möchten wir uns herzlich bedanken", sprach die Lichterfelderin Evelin Lubke im Namen aller.

2020 05 31 Sandfang in Life

Sandfang reinigt Regenwasser

In Lichterfelde wird am Wiesengraben das Regenwasser der Umgebung künftig über einen neuen Sandfang abgeleitet. Es ist bereits der zweite Sandfang, der in dem Ortsteil errichtet wurde. Seit 2018 leistet ein solcher an der Ecke Wagnerstraße/Messingwerkstraße seinen Dienst. Die Gemeinde Schorfheide bringt mit der neuen Anlage in Lichterfelde das System zur Regenwasserbehandlung in den Ortsteilen weiter schrittweise auf den neusten tech-

Sandfängen ist eine Auflage der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Barnim, danach sind sämtliche Niederschlagsnetze vor der Einleitung in den jeweiligen Vorfluter mit derartigen Anlagen auszustatten.

Die Arbeiten in Lichterfelde wurden von der Firma Tharo aus Eberswalde ausgeführt. Im nächsten Jahr ist der Bau eines weiteren Sandfangs in Lichterfelde/Hauptgraben sowie im übernächsten Jahr in Werbellin nischen Stand. Der Bau von geplant.

Die Birken an der Altenhofer Straße nach Lichterfelde wurden inzwischen entfernt.
© Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

Birken an Altenhofer Straße in Eberswalde entfernt 14.Juni 2020

Stadt vergibt erneut Nachhaltigkeitspreis

Eberswalde (MäSo). Nach der erfolgreichen Verleihung des Nachhaltigkeitspreises im Jahr 2019 ruft Bürgermeister Friedhelm Boginski auch in diesem Jahr alle Absolventen der Hochschule für nachhaltige Entwicklung zu Bewerbungen für den mit 1000 Euro dotierten Nachhaltigkeitspreis auf.
„Mit dem Preis möchten wir unseren Studenten für ihren besonderen Beitrag zu einer nachhaltigeren, umweltgerechteren Stadtentwicklung Anerkennung zollen. Ihre Arbeiten sind für uns als Stadt eine willkommene Bereicherung unserer täglichen Arbeit", so das Stadtoberhaupt. „Ich bin zuversichtlich, dass wir auch in diesem Jahr ganz hervorragende Bewerbungen erhalten werden, trotz der Einschränkungen, welche die aktuelle Situation für alle Studierenden mit sich gebracht hat", so der Bürgermeister weiter.
Eingereicht werden können studentische Abschlussarbeiten aller Fachbereiche der HNE, welche zu einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Stadtentwicklung beitragen und zwischen dem 1. September 2019 und dem 31. August 2020 mindestens mit „gut" bewertet und verteidigt worden sind.
Bewerbungen können schriftlich, unter Berücksichtigung der Vergaberichtlinie, bis zum 31. August beim Stadtentwicklungsamt Eberswalde, Breite Straße 39, eingereicht werden. Um eine kurze Terminabsprache wird gebeten.

Lesung in der Zainhammermühle am 19. Juni

Eberswalde. Am 19. Juni um 19 Uhr wird zur Buchlesung „Die Malerin vom Jakobsweg – Teil 2" geladen. Stephanie Turzer (Foto) machte wahr, wovon viele nur träumen: Sie pilgerte auf dem Jakobsweg. Mit am Wegesrand gemalten Aquarellen und Texten aus ihrem Buch „Die Malerin vom Jakobsweg – Teil 2" lässt sie interessierte Gäste an ihren Erlebnissen teilhaben. Wegen der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie werden nur 40 Besucher Zutritt in die Zainhammermühle bekommen, so heißt es in der Pressemitteilung. Die Tische stehen im größeren Abstand. Die Veranstalter bitten dafür um Verständnis!
Foto: Archiv/privat

2020 06 19 Stephanie Turzer Buchlesung

+ 2020 06 21 Dr. Gerd Doehler

Straße am Gutshof fertig – Lichterfelde wieder ein Stück schöner

Mit einem feierlichen Scherenschnitt wurde im Schorfheider Ortsteil Lichterfelde am 24.Juni 2020 der dritte und letzte Bauabschnitt für die neue Straße am Gutshof freigegeben. Innerhalb von knapp drei Monaten haben die Mitarbeiter der Firma Straßen- und Tiefbau Dirk Wesebaum aus Joachimsthal den letzten, 185 Meter langen, Straßenabschnitt fertiggestellt. Dafür wurden in aufwändiger Handarbeit rund 3.500 Pflastersteine verlegt. Die Steine stammen aus der Walzwerkstraße in Finowfurt und wurden auch schon für die ersten Bauabschnitte wiederverwendet. Außerdem wurden 165 Meter

Fotos (2): U. Kämpfe

Straßenmulden angelegt und zehn Poller eingesetzt.

Die Gemeinde Schorfheide hatte für den dritten Bauabschnitt rund 160.000 Euro, davon 15.000 Euro für Planungsleistungen, bereitgestellt. Für alle drei Abschnitte wurden seit 2018 insgesamt 309.500 Euro investiert.

„Lichterfelde ist wieder ein Stück schöner geworden“, sagte Bürgermeister Wilhelm Westerkamp während der Übergabe.

Lichterfeldes Ortsvorsteher Matthias Gabriel lobte die Arbeit der Bauleute. Heutzutage sei es nicht leicht, jemanden zu finden, der sich noch auf dieses Handwerk versteht. Als Anerkennung für die Arbeit überreichte er an Polier Ronald Grothe einen Getränkegutschein.

Firmenchef Dirk Wesebaum kündigte seinerseits an, dass er die im Herbst noch zu setzende Winterlinde sponsern werde.

2020 06 24 Straße Gutshof übergeben

Straße am Gutshof in Lichterfelde ist fertig

Scherenschnitt für die Straße am Gutshof (v.l.): Firmenchef Dirk Wesebaum, Ortsvorsteher Matthias Gabriel, Polier Ronald Grothe, Bürgermeister Wilhelm Westerkamp, Planer Ulrich Schulz, Bauamtsleiterin Juliane Ness und Manuela Brandt vom Bauamt. Foto: Gemeinde

2020 Bau am Gutshof

+ 2020 07 04 Danksagung Olaf Kerkow

Hofscheune lud zu Open-Air-Konzert im Schlosspark Lichterfelde

Von James Bond bis Dirty Dancing: Zu einem Open-Air-Konzert mit dem Brandenburgischen Konzertorchester hatte die Hofscheune Buckow am 12. August 2020 in den Lichterfelder Schlosspark eingeladen. Rund 70 Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde waren gekommen, um bekannte Film- und Musicalmelodien zu hören. Normalerweise lädt die Bildungseinrichtung Buckow e.V. als Träger regelmäßig in die Hofscheune zu Seniorennachmittagen mit Kultur, Kaffee und Kuchen ein. Wegen der Coro-

Bildungseinrichtung ausgegeben wurden. Sitzplätze für die Konzertbesucher gab es auf den Parkbänken und auf den von der Gemeinde bereitgestellten Bänken, so dass der notwendige Mindestabstand eingehalten werden konn-

na-Bestimmungen ist dies aber derzeit noch nicht möglich. Aufgrund der zahlreichen Nachfragen hatte sich die Hofscheune nun entschlossen, die Veranstaltungsserie nach draußen zu verlagern.

Dabei mussten die Besucher auch auf Kaffee und Kuchen nicht verzichten, die am Eingang von den Mitarbeitern der

te. „Wir sind mittlerweile sehr kreativ und haben nach dem Lichterfelder Musikrundgang im Mai nun die zweite Veranstaltung organisiert", sagte die Geschäftsführerin der Bildungseinrichtung Buckow, Annette Ruhtz zur Begrüßung.

Lob für das Engagement der Akteure gab es von Peggy Sydow, der Leiterin des Ord-

nungs-, Schul- und Sozialamtes der Gemeinde. Sie bedauerte, dass wegen der Corona-Pandemie bisher viele Veranstaltungen in der Gemeinde abgesagt werden mussten. „Deswegen sind wir umso dankbarer, dass hier eine tolle Sache auf die Beine gestellt wurde", sagte sie.

Logistische Unterstützung leis-

tete es auch diesmal wieder die Vorsitzende des Lichterfelder Seniorenclubs, Waltraut Krüger, die dafür sorgte, dass möglichst viele über den Konzerttermin informiert wurden.

Das Konzert war übrigens für die Besucher kostenlos. Finanziert wurde die Veranstaltung mit Fördermitteln aus dem Programm „landKULTUR".

2020 08 12 Open-Air-Musik im Schlosspark Life

Open-Air-Musik im Lichterfelder Schlosspark. Die Hofscheune Buckow hatte am 12. August 2020 zu einem Konzert mit dem Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde eingeladen. Mit coronagemäßem Abstand verfolgten zahlreiche Seniorinnen und Senioren die Präsentation bekannter Film- und Musicalmelodien. **(Siehe Seite 7)** Foto: U. Kämpfe

Endlich wieder Livemusik! Auf Einladung der Hofscheune Buckow war am Mittwoch das Brandenburgische Konzertorchester mit zehn Musikern im Schlosspark Lichterfelde zu Gast. Trotz brütender Hitze wollten sich 70 Senioren das Kulturangebot nicht entgehen lassen. Gespielt wurde Filmmusik aus bekannten Streifen wie „James Bond", „Forrest Gump", „Star Wars" oder „Der rosarote Panther". *Foto: Thomas Burckhardt*

2020 08 13 S.1

Konzert im Schlosspark

Lichterfelde. Von James Bond bis Dirty Dancing - zu einem Open-Air-Konzert mit dem Brandenburgischen Konzertorchester hatte die Hofscheune Buckow am 12. August in den Lichterfelder Schlosspark eingeladen. Rund 70 Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde waren gekommen, um bekannte Film- und Musicalmelodien zu hören. Normalerweise lädt die Bildungseinrichtung Buckow e.V. als Träger regelmäßig in die Hofscheune zu Seniorennachmittagen mit Kultur, Kaffee und Kuchen ein. Wegen der Corona-Bestimmungen ist dies aber derzeit noch nicht möglich. Aufgrund der zahlreichen Nachfragen hatte sich die Hofscheune nun entschlossen, die Veranstaltungsserie nach draußen zu verlagern. Das Konzert war übrigens für die Besucher kostenlos. Finanziert wurde es mit Fördermitteln aus dem Programm „landKULTUR".

Lob für die Akteure gab es von Peggy Sydow, der Leiterin des Ordnungs-, Schul- und Sozialamtes der Gemeinde. Sie bedauerte, dass wegen der Corona-Pandemie bisher viele Veranstaltungen in der Gemeinde abgesagt werden mussten. „Deswegen sind wir umso dankbarer, dass hier eine tolle Sache auf die Beine gestellt wurde", sagte sie. Logistische Unterstützung leistete es wieder die Vorsitzende des Lichterfelder Seniorenclubs, Waltraut Krüger (r.), die dafür sorgte, dass möglichst viele informiert wurden. Fotos: saschu

2020 08 23 Konzert im Park

Erster Erfahrungsaustausch zur Ausbildung

Der 1. Märkische Ausbildungstag bietet am 19. August in Lichterfelde Buckow (Barnim) Betriebsleitern, Ausbildern und ihren Partnern Vorträge zur Nachwuchsgewinnung und Ausbildung in Grünen Berufen, praktische Beispiele und Erfahrungsaustausch. Veranstalter ist der Bildungsverein der Landwirtschaft Brandenburg (Programm: *www.lbv-brandenburg.de*)

Grüne Berufe sind: Brenner, Fachkraft für Agrarservice, Fischwirt, Forstwirt, Gärtner, Hauswirtschafter, Landwirt, Milchtechnologe, Milchwirtschaftlicher Laborant, Pferdewirt, Pflanzentechnologe, Revierjäger, Tierwirt, Winzer

Laut Berufsbildungsbericht 2020 verzeichnen nur zwei Bereiche in Ostdeutschland wachsende Ausbildungsangebote: der öffentliche Dienst (+12,9 Prozent) und die Landwirtschaft (+3,3). Letztere stellte 2654 Stellen bis zum Stichtag 30. September zur Verfügung. Seit 2013 sind es jeweils mehr als 2400 Stellen. *keb*

2020 08 15 erster-erfahrungsaustausch-zur-ausbildung buckow

Konzert
Schätze des Barock

Lichterfelde. „Schätze des Barock – Zauberhafte Keltenklänge“ lautet der Titel eines Konzerts, das am Freitag ab 19 Uhr in der Lichterfelder Dorfkirche veranstaltet wird. Helmut Hauskeller und Dagmar Flemming wollen besagte Schätze mit der meditativ-heiseren Panflöte und mit den zart-melodischen Klängen der Harfe heben. Es erklingen Werke von O’Carolan, Händel, Holborne und anderen. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten. *mm*

2020 08 18 Konzert Schätze Des Barock S.16 Kirche

Seite 17: Andreas Lar
Niederfinow, stellt
in Neulewin, Märkisc

Einfach riesig: Bettina Richert mit Armin und Aloisa sowie Partner Uwe Peter an der sechs Meter hohen Agave. *Foto: Thomas Burckhardt*

Das Wunder von Britz

Seltenheit Über 40 Jahre pflegte Familie Richert aus Lichterfelde eine Agave. Völlig überraschend blüht sie nun endlich.

Britz. Es kommt einem botanischen Wunder gleich, was man derzeit an der Britzer Ortsdurchfahrt sehen kann: eine blühende Agave. „Nördlich der Alpen ist das schon etwas Besonderes," erklärt Bernhard Götz vom Forstbotanischen Garten. 40 Jahre wurde die Pflanze von Familie Richert aus Lichterfelde gepflegt. „Mein Vater bekam die Pflanze in den 80er-Jahren von einer Kundin aus Sommerfelde geschenkt. Seitdem stand sie vor unserem Lichterfelder Autohaus. Im Winter brachten wir sie in die Halle", erzählt Bettina Richert. In Britz steht sie seit drei Jahren auf dem Grundstück der Familie. „Im Frühjahr wuchs der Stengel heraus. Da wurde uns klar, dass es die Blüte wird." Jeden Tag schaut Bettina Richert, ob sich Blüten öffnen. „Denn in voller Blüte steht sie nur kurz. Vielleicht nur einen Tag. Danach stirbt sie ab." *tb*

2020 08 19_S.13

Lichterfelder auf der Flucht

Ein ganz persönlicher Blick quer durch die Jahrhunderte in einer Ausstellung präsentiert

Von Sabine Schulz

Sie organisierten die Schau zum Thema Flucht und Vertreibung: der Lichterfelder Karl-Heinz Masuhr (l.) und der freie Journalist Matthias Wagner. Foto: saschu

Lichterfelde. Seit 60 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen dem Sprengel Lichterfelde und der Kirchengemeinde Waldniel am Niederrhein. Die Evangelische Kirche in Deutschland hatte diese 1960 mit auf den Weg gebracht. In den letzten drei Jahren befassten sich interessierte Menschen aus beiden Kreisen in diesem Zusammenhang mit dem Thema „Flucht und Vertreibung", so erzählt der Lichterfelder Karl-Heinz Masuhr. Er ist einer von ihnen. Sie beschäftigten sich u.a. mit den Einwanderungswellen im 17. Jahrhundert und nach 1945. Außerdem informierten sie sich über die jetzige Situation der Flüchtlinge aus den weltweiten Krisengebieten. Die vorbereitete Begegnung in Stettin im Juni 2020 mit ehemaligen polnischen und deutschen Vertriebenen ist leider nicht zustande gekommen, so Masuhr. Seine Vorfahren stammen aus den Masuren in Polen. Er wurde 1946 in dem Barnimer Dorf geboren. Auch der geplante Festgottesdienst aus Anlass der 60 Jahre musste Corona bedingt abgesagt werden. Doch der gebürtige Lichterfelder wollte sich damit nicht zufrieden geben und ihm kam eine Idee. „Eine Ausstellung zum Thema, das wäre doch was, und sie wäre auch möglich", so seine Eingebung. Rund 25 Menschen hat der 74-Jährige angesprochen. Fast alle zeigten sich dem Thema zugewandt. Er holte auch Matthias Wagner mit ins Team. Der in Lichterfelde aufgewachsene, heute 50-jährige freie Journalist des Märkischen Medienhauses, bevorzugt schreibend bei der Märkischen Oderzeitung und im Märkischen Sonntag , hat Menschen mit Migrationshintergrund im Hinblick auf ihre Fluchtursachen und ihre Erfahrungen in der neuen Heimat besucht, interviewt und fotografiert. Ergebnis der Arbeit ist eine (nicht repräsentative) Ausstellung über Migranten aus Lichterfelde und Umgebung. Entstanden ist eine Präsentation mit interessanten Geschichten, die heute und immer wieder aktuell sind, da sind sich die beiden einig. Mehr zu den einzelnen Tafeln dann zur Vernissage. Am Ende sind es 18 Tafeln mit 18 Geschichten geworden. Sie erzählen u.a. von den Nachfahren der Hugenotten im Dorf, von politischen Flüchtlingen zu DDR-Zeiten, von Flüchtlingen aus Eritrea, Syrien und Pakistan. Die Eröffnung findet am 13. September um 10.30 Uhr während des Gottesdienstes in der Lichterfelder Kirche statt. Die Exposition ist vom 13. September bis zum 4. Oktober 2020 jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr (außer während des Gottesdienstes) zu besichtigen. Weitere Öffnungen sind in Abstimmung mit Karl-Heinz Masuhr möglich. (Telefon 03334/219323) Natürlich sollen auch die Schüler und Schülerinnen der Lichterfelder Bildungseinrichtung damit angesprochen werden, so Masuhr.

2020 08 23 Lichterfelder auf der Flucht

+ 2020 08 29 Dr. Jürgen Reckin

Reinhard Segeth war nach 1996 stellvertretender Leiter des Ordnungsamtes in Lichterfelde, MOZ 01. September 2020,

Ambulante Pflege eröffnet

FOTO: U. KÄMPFE

Die ProCurand-Gruppe hat ihr Angebot am Standort in Lichterfelde erweitert. Neben dem bisherigen Service-Wohnen und der Stationären Pflege in der Seniorenresidenz in der Beethovenstraße gibt es nun auch eine Ambulante Pflege. Ein fünfköpfiges Team unter Leitung der Pflegedienstleiterin Nadine Bredow hat am 1. September 2020 seine Arbeit aufgenommen und bietet Dienste vom Verbandswechsel über Hilfe im Haushalt bis hin zur dauerhaften Pflege zu Hause an. Die offizielle Eröffnung des neuen Betreuungsangebotes wurde am 8. Oktober 2020 bei einem Empfang in Lichterfelde begangen. Bürgermeister Wilhelm Westerkamp und Lichterfeldes Ortsvorsteher Matthias Gabriel beglückwünschten ProCurand-Einrichtungsleiter Norman Musielak zur Eröffnung (siehe Foto). Dieser betonte in seiner Begrüßungsrede, dass die Einrichtung der Ambulanten Pflege ein klares Bekenntnis der ProCurand-Gruppe zum Standort Lichterfelde sei, zumal hier auch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen umgesetzt wurden und werden.

Daniel Schuster, Geschäftsführer der gemeinnützigen ProCurand GmbH mit Sitz in Berlin, berichtete, dass es seit dem Start des Angebotes bereits mehr als 20 Kunden gebe. Dies zeige den großen Bedarf an ambulanter Pflege auch im ländlichen Raum.

2020 09 01 Ambulanter Pflegedienst in Life

Neu: Ambulanter Pflegedienst

ProCurand weitet Angebot in Lichterfelde deutlich aus

Eberswalde/Schorfheide (jk). Die ProCurand Seniorenresidenz Eberswalde am Standort Schorfheide, Ortsteil Lichterfelde, existiert bereits seit 2003. Auf einem großzügigen Areal in bester ruhiger Lage bietet die gemeinnützige ProCurand 52 Wohnungen für die stationäre Pflege von Senior*innen an. Seit 01. September 2020 wurde das Angebot deutlich erweitert, denn nun steht auch ein ambulanter Pflegedienst zur Verfügung. Einrichtungsleiter Norman Musielak bietet somit noch mehr Möglichkeiten der bedarfsgerechten Pflege und Versorgung an. Nach circa 9-monatiger Arbeit wurde vergangenen Donnerstag der neue Ambulante Pflegedienst feierlich eröffnet, mit vielen geladenen Gästen, darunter Bürgermeister Wilhelm Westerkamp und Procurand-Geschäftsführer Daniel Schuster. „Eine Neueröffnung ist immer ein Grund zu großer Freude" betont die Pflegedienstleiterin des Ambulanten Pflegedienstes Nadine Bredow. Sie und ihr Team freuen sich, dass nun auch am Standort Schorfheide eine Kombination aus Service-Wohnen, stationärer und ambulanter Pflege angeboten werden kann. Denn mit dem Ambulanten Pflegedienst, in dem zur Zeit bereits 5 hoch motivierte Mitarbeiter*innen beschäftigt sind, bietet die ProCurand nun auch ein umfangreiches Angebot für all die Senior*innen an, die in den eigenen vier Wänden leben - und dennoch den Service von Grund – und / oder Behandlungspflege in Anspruch nehmen möchten. Im Vordergrund der täglichen Arbeit des Ambulanten Pflegedienstes steht die Betreuung und Pflege bedürftiger Menschen in Schorfheide und den angrenzenden Orten. Die Mitarbeiter*innen kümmern sich liebevoll jeden Tag im Jahr – auch an Feiertagen - um die seit Anfang September bereits akquirierten über 20 Patienten, die alle noch in ihren eigenen Wohnungen leben und zu Hause betreut werden. „Bei der Behandlungspflege - die nur auf Verordnung eines Arztes angeboten werden kann - stehen medizinische Leistungen wie z.B. Medikamentenabgabe, Verbände anlegen und wechseln sowie Injektionen im Vordergrund. Bei der Grundpflege die Körperpflege, das Reinigen der Wohnung, Einkaufen, Spazieren gehen und auch das Wieder-Näher-Bringen einer geordneten Tagesstruktur.", berichtet die erfahrene Pflegedienstleiterin. Auch bei der Beantragung eines Pflegegrades stehen die Experten der ProCurand beratend und helfend zur Verfügung und sind kompetenter Ansprechpartner. Noch sind einige freie Plätze in der ambulanten Pflege verfügbar. Interessenten können sich gern an direkt bei Nadine Bredow unter Telefon 03334 5269561 wenden und sich einen Überblick über die angebotenen Leistungen verschaffen.

2020 09 01 Ambulanter Pflegedienst

Einrichtungsleiter Norman Musielak, Pflegedienstleiterin Nadine Bredow, ProCurand-Geschäftsführer Daniel Schuster (v.li.) freuen sich über die Eröffnung des ambulanten Pflegedienstes. Foto: Jens König

2020 09 01 Ambulanter Pflegedienst

*Nadine Bredow (oben), Pflegedienstleitung des Ambulanten Dienstes und ihr Team (links) freuen sich auf Kund*innen und neue Kolleg*innen*

Sicher versorgt in den eigenen vier Wänden

+ 2020 09 07 Elli Adler

2020 09 07 Danksagung Elli Adler

Wenn die Arbeit Gestalt annimmt

Lichterfelder Kleemann Bau GmbH feiert 30-jähriges Bestehen

Von Matthias Wagner

Lichterfelde. „Interesse und Spaß an der Arbeit, das sind die Grundvoraussetzungen für ein gelungenes Ergebnis", ist Bauunternehmer Guido Kleemann überzeugt.

Nicht zu vergessen Beständigkeit, Solidität und Zuverlässigkeit. Vor diesem Hintergrund durfte die Kleemann Bau GmbH am 20. August ihr 30-jähriges Bestehen feiern.

Vater Horst Kleemann gründete die Unternehmung im Jahre 1990 zunächst mit Sohn Guido und zwei weiteren Mitarbeitern. Kurze Zeit später stieß auch Sohn Sirko dazu. Beide Söhne übernahmen die Geschäftsführung im Jahre 2003. Der erste Firmensitz befand sich in der Eberswalder Ackerstraße.

Es gab in den folgenden Jahren noch einen kurzen Zwischenstopp in der Coppistraße und seit 1997 ist die Kleemann Bau GmbH in Lichterfelde ansässig. Das Unternehmen ist in der Handwerksrolle der Handwerkskammer Frankfurt/Oder eingetragen und Mitglied der Baugewerkeninnung Eberswalde/Barnim.

„Mein Vater wollte sich damals

Mit Leidenschaft im Baugeschäft: Geschäftsführer Guido Kleemann

Fotos (4): Matthias Wagner

„Mein Vater wollte sich damals noch einmal neuen beruflichen Herausforderungen stellen", erinnert sich Guido Kleemann. Die Baubranche war schon viele Jahre zuvor seine berufliche Heimat und so lag die Veränderung nahe. Horst Kleemann verstarb 2013.

Etwas anders stellte sich das bei Guido Kleemann dar. Er erlernte zunächst den Beruf des Maschinen- und Anlagenmonteurs und wechselte erst später, angeregt durch den Vater, ins Baufach. 2002 schloss er eine Ausbildung zum Maurer- und Betonmeister ab. Kleemann liebt das Handwerk. „Es ist schön, wenn man abends sein Tagwerk sieht und etwas Gestalt annimmt", beschreibt er die Leidenschaft für die Arbeit. Heute ist er alleiniger Geschäftsführer. Sein Bruder Sirko verließ 2013 die Firma, um sich beruflich zu verändern. In den Hochzeiten des Baus, in den neunziger Jahren, wuchs die

Mit Leidenschaft im Baugeschäft: Geschäftsführer Guido Kl

Belegschaft der Kleemann Bau GmbH auf bis zu 25 Mitarbeiter an. Heute zählt der Betrieb neun Kollegen. Darunter Margitta Sägebarth, die als „gute Seele" seit 1991 für die kaufmännischen Belange und vieles andere zuständig ist.

Als Referenzobjekte der Firmengeschichte nennt der Chef die Sanierung der Eberswalder Adlerapotheke und des Museums sowie die Fassadensanierung von Häusern der Wohnungsgenossenschaft 1893 in der Finower Ringstraße.

Überhaupt ist das Bauunternehmen zuverlässiger Partner für kommunale Auftraggeber, wie Wohnungs- und Hausverwaltungen. Privatkunden spielen selbstverständlich eine ebenso wichtige Rolle. Man ist gut aufgestellt und verfügt über moderne Technik. Zum aktuellen Maschinenpark gehören unter anderem ein Kleinbagger, ein Lastkraftwagen mit Ladekran sowie einige Transporter. Motivierte Mitarbeiter wie René Schumacher, Frank Ruschke und Torsten Rouvel, die zurzeit ein Bauvorhaben der Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH an der Finower Dorfstraße betreuen, sind genauso unverzichtbar. „Wir haben auch über viele Jahre Lehrlinge ausgebildet", erklärt Guido Kleemann. Letzthin habe es jedoch nicht einmal mehr Anfragen gegeben, so der Geschäftsführer. Anscheinend sei körperliche Arbeit für die wenigsten jungen Menschen attraktiv, vermutet der Unternehmer. Ein besonderer Dank gebühre im Lichte der drei erfolgreichen Jahrzehnte den Kunden für ihr Vertrauen und den zahlreichen Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit, hebt Guido Kleemann hervor.

2020 09 09 Kleeman Gau GmbH

Mitarbeiter Torsten Rouvel

Kollege René Schumacher Mitarbeiter Frank Ruschke

Kleemann

+ 2020 09 11 Danksagung Lieselotte Lömker

Schau in Lichterfelde

Lichterfelde (saschu). Seit 60 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen dem Sprengel Lichterfelde und der Kirchengemeinde Waldniel am Niederrhein. In den letzten drei Jahren befassten sich interessierte Menschen aus beiden Kreisen in diesem Zusammenhang mit dem Thema „Flucht und Vertreibung" quer durch die Jahrhunderte, im 17. Jh. beginnend, so erzählt der Lichterfelder Karl-Heinz Masuhr.

Alle geplanten Veranstaltungen zum Jubiläum fielen 2020 aus. Doch der gebürtige Lichterfelder wollte sich damit nicht zufrieden geben und ihm kam eine Idee. „Eine Ausstellung zum Thema, das wäre doch was, und sie wäre auch möglich", so seine Eingebung. Rund 25 Menschen hat der 74-Jährige angesprochen. Fast alle zeigten sich dem Thema zugewandt. Er holte auch den freien Journalisten Matthias Wagner mit ins Team. Ergebnis der Arbeit ist eine (nicht repräsentative) Ausstellung über Migranten aus Lichterfelde und Umgebung. Die Eröffnung findet am 13. September um 10.30 Uhr während des Gottesdienstes in der Lichterfelder Kirche statt. Die Exposition ist zum 4. Oktober 2020 jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr (außer während des Gottesdienstes) zu besichtigen. Weitere Öffnungen sind in Abstimmung mit Karl- Heinz Masuhr möglich. (Telefon 03334/219323)

2020 09 13 60 Jahre

Pfarrsprengel Life & Waldniel

Ausstellung zu „Migranten aus Lichterfelde und Umgebung"

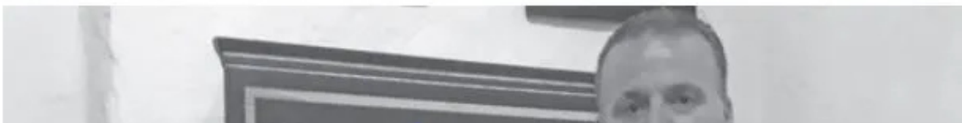


FOTO: PRIVAT

2020 09 13 Ausstellung in Life Kirche

Eine Ausstellung über Migranten aus Lichterfelde und Umgebung wurde am 13. September 2020 in der Lichterfelder Kirche im Rahmen des Gottesdienstes eröffnet. Der Lichterfelder Karl-Heinz Masuhr und der in Lichterfelde aufgewachsene Matthias Wagner haben Menschen mit Migrationshintergrund im Hinblick auf ihre Fluchtursachen und ihre Erfahrungen in der neuen Heimat besucht, interviewt und fotografiert. Entstanden ist eine Ausstellung mit interessanten Geschichten, die heute und immer wieder aktuell sind. Wenn man so will zeitlos.

„Statistisch gesehen hat jeder vierte Bewohner Deutschlands einen Migrationshintergrund. In Lichterfelde mag der Anteil nicht so hoch sein, doch nach 1945 sind auch hier sehr viele Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten gestrandet. Darüber hinaus kamen im Ortsteil Buckow in den letzten Jahren mehr als 150 Flüchtlinge an“, so die beiden Akteure. Blicke man weit in die Geschichte zurück, fänden sich unter den scheinbar „Alteingesessenen“ auch zahlreiche Frauen und Männer hugenottischen Ursprungs.

Über drei Jahre hat sich der Partnerschaftskreis Lichterfelde-Waldniel mit diesem Thema befasst.

Die Exposition ist bis zum 4. Oktober 2020 jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr (außer während des Gottesdienstes) zu besichtigen. Weitere Öffnungen sind in Abstimmung mit Karl-Heinz Masuhr möglich (Telefon 03334/219323).

Aufräumaktion am Buckowsee

Idyllisches Plätzchen am Wasser erhalten

Lichterfelde (maw). Mitglieder des Vereines „Gemeinsam Lichterfelde" widmeten sich kürzlich wieder der Pflege der bei den Lichterfeldern allseits bekannten „Ersten Badestelle" am nahe gelegenen Buckowsee. Unter anderem wurden der Rasen gemäht, die Grünanlagen, der Badebereich und die Badewiese geharkt und gesäubert. Die ehrenamtliche Aktion findet bereits seit einigen Jahren statt und mittlerweile zum dritten Mal unter dem Dach des am 1. März 2020 gegründeten Vereines, der nun auch im Vereinsregister Frankfurt/Oder eingetragen ist.

Das idyllische Plätzchen an dem kleinen Waldssee gilt vielen Lichterfeldern als willkommenes Naherholungsgebiet und erfreute sich während der warmen Monate großer Beliebtheit. Viele Gäste aus den umliegenden Dörfern und aus Eberswalde verbringen dort im Sommer ihre Freizeit. „Jeder, der Ideen einbringt und bereit ist sich zu engagieren, ist im Verein herzlich willkommen", hebt Gründungsmitglied und Vereinsvorsitzender Ulf Lubke hervor. Dafür müsse man nicht unbedingt Lichterfelder sein, ergänzt er.

Interessenten können sich bei ihm unter Telefon 0173/8649218 melden.

Einsatz am Buckowsee Foto: Matthias Wagner

2020 09 27 Aufräumaktion Badestelle

Glocke wird eingeweiht

Am 29. September um 13 Uhr am Lichterfelder Schloss

Lichterfelde (MäSo). Im Schorfheider Ortsteil Lichterfelde wird am Dienstag, dem 29. September, um 13 Uhr die historische Gutsglocke direkt am Schloss wieder eingeweiht. Die Glocke wurde über mehrere Jahrhunderte zum Arbeitsbeginn auf dem Gutshof zum Läuten gebracht - ebenso bei Bränden, Stürmen, Überfällen und Bekanntgabe von Erlassen und Gesetzen.

Nach 1945 war sie verschwunden. Erst mit der Wende wurde die Glocke wieder geborgen und stand als „Rohling" jahrelang im Büro des Bürgermeisters. Mit der Restaurierung des Schlosses und seines Umfeldes gaben Unternehmer und Unternehmerinnen aus Lichterfelde und Umgebung die Restaurierung der Glocke anhand alter Fotos in Auftrag.

Die Kosten betrugen insgesamt rund 5000 Euro. Bei der Einweihung werden Bürgermeister Wilhelm Westerkamp, der ehemalige Lichterfelder Ortsvorsteher Dietrich Bester sowie Sponsoren dabei sein.

2020 09 27

Historische Gutsglocke wieder an angestammten Platz

Die Restaurierung ist Dietrich Bester und Unternehmern aus Lichterfelde und Umgebung zu danken

Lichterfelde (saschu). Sie läutete das erste Mal nach weit über 75 Jahren wieder: Die kupferne Gutsglocke am Lichterfelder Schloss. Seinerzeit rief sie die Menschen auf dem Gut zum Tagwerk auf, am Dienstag war es eher der Klang der Geschichte, der über das Areal tönte. Die Glocke wurde über mehrere Jahrhunderte zum Arbeitsbeginn auf dem Gutshof zum Klingen gebracht - ebenso bei Bränden, Stürmen, Überfällen und Bekanntgabe von Erlassen und Gesetzen. Nach 1945 war sie verschwunden.

Einer, der ihren Verbleib später kannte, ist Dietrich Bester, einst hauptamtlicher, später ehrenamtlicher Bürgermeister und dann Ortsvorsteher von Lichterfelde. Er hat das Comeback des Glockentones am Schloss initiiert. „Die Vorbereitung hat etwa zwei Jahre gedauert. Verfolgt hat mich das alles schon seit 30 Jahren", erklärt er bei der Einweihung. Entdeckt hatte Dietrich Bester die Glocke damals auf dem Dachboden des alten Gemeindebüros Anfang der 90er. Sein Vater wusste noch, dass es sich um die historische Gutsglocke handelte. Sie stand als „Rohling" jahrelang in seinem Büro. Später übergab er sie dem Seniorenclub. Dann lag sie im Büro von Siegfried Pawlick, Chef der ortsansässigen Trockenbaufirma. Mit der Restaurierung des Schlosses und seines Umfeldes wollte Dietrich Bester nun auch die Glocke endlich beleben. Gemeinsam mit Unternehmern aus Lichterfelde und Umgebung gab er deren Restaurierung anhand alter Fotos in Auftrag. Die Kosten betrugen insgesamt rund 5500 Euro. Das wie früher überdachte Gestell des Geläutes fußt auf einem vier Meter hohen Eichenstamm, der aus dem Wald von Dietrich Bester geholt wurde.

Bei der Einweihung war auch Bürgermeister Wilhelm Westerkamp,mit dabei. Er sagte: Hier wurde etwas für Lichterfelde, für den Ort und und seine Geschichte getan.

Zu welchen Anlässen die Glocke künftig erklingt, muss noch geklärt werden. Bei ihrer Einweihung kam spontan die Idee auf, dass Hochzeitspaare, die sich im Trauzimmer des Schlosses das Jawort geben, hier ihr Glück einläuten.

Unternehmer aus dem Ort sponserten die Restaurierung, ihre Namen stehen auf einer Tafel am „Glockenturm".

Dietrich Bester läutete als Zweiter die Glocke. Fotos: saschu

2020 10 01

Gutsglocke wieder an angestammtem Platz 2020 09 29

Gemeinsame Aufräumaktion am Traditionsgewässer Buckowsee

Mitglieder des Vereines „Gemeinsam Lichterfelde" widmeten sich kürzlich wieder der Pflege der bei den Lichterfeldern allseits bekannten „Ersten Badestelle" am nahe gelegenen Buckowsee.

Unter anderem wurden der Rasen gemäht, die Grünanlagen, der Badebereich und die Badewiese geharkt und gesäubert.

Die ehrenamtliche Aktion findet bereits seit einigen Jahren statt und mittlerweile zum dritten Mal unter dem Dach des am 1. März 2020 gegründeten Vereines, der nun auch im Vereinsregister Frankfurt/Oder eingetragen ist.

Das idyllische Plätzchen an dem kleinen Waldsee gilt vielen Lichterfeldern als willkommenes Naherholungsgebiet und erfreut sich während der warmen Monate großer Beliebtheit. Viele Gäste aus den umliegenden Dörfern und aus Eberswalde verbringen dort im Sommer ihre Freizeit.

„Jeder, der Ideen einbringt und bereit ist sich zu engagieren, ist im Verein herzlich willkommen", hebt Gründungsmitglied und Vereinsvorsitzender Ulf Lubke hervor. Dafür müsse man nicht unbedingt Lichterfelder sein, ergänzt er.

Wer im Verein mitmachen möchte, kann sich bei ihm unter Telefon 0173/8649218 melden. (maw)

Foto: Matthias Wagner

2020 10 08 am Buckowsee wird aufgeräumt

Die bestehenden Windräder östlich des Blütenberger Weges drehen sich. Nun geht es zunächst um eine weitere, aber wesentlich höhere Anlage westlich der Straße. *Fotos (3): Marco Marschall*

Skepsis zu geplanten Windrädern

Energiewende Bürger des Schorfheide-Dorfes fordern mehr Transparenz, wenn in Lichterfelde neue Anlagen entstehen sollen. Mehrere sind geplant und bis zu 234 Meter hoch.

Von Marco Marschall

Bisher, so sagt Rainer Günther als Anwohner der Oderberger Straße in Lichterfelde, fühle er sich durch die bestehenden sechs Windkraftanlagen wenig beeinträchtigt. „Die neue Anlage soll aber höher werden und da ist schon die Befürchtung, dass Geräusche entstehen", gibt er zu bedenken.

> Die Sorge vor deutlich mehr Lärm in der Umgebung wächst täglich.

Im Juni hatte das Landesumweltamt (LfU) in der Märkischen Oderzeitung bekanntgegeben, dass die Firma Gewi aus Husum auf der Flur 3, Flurstück 275 in Lichterfelde, die Errichtung einer Windkraftanlage plant. Wer in den Brandenburger Energie- und Klimaschutzatlas (eks.brandenburg.de) schaut, sieht die Anlage keine 500 Meter entfernt von einer der sechs bestehenden an der Kreuzung von Blütenberger Weg und einer Verbindungsstrecke zur L 238. Die geplante Anlage soll knapp unter dieser sogenannten Kappstraße liegen und tatsächlich wesentlich höher in den Himmel ragen als ihr Nachbar. Mit einer Nabenhöhe von 166 Metern und Gesamthöhe von 234 Metern bestünde ein deutlicher Unterschied zu den jetzigen Windrädern mit knapp 150 Metern Gesamthöhe.

Viel Widerspruch gab es bis zum Ende der Frist am 31. August nicht gegen das Vorhaben. Gerade eine Einwendung ist laut LfU eingegangen. Diese habe keinen zusätzlichen Erkenntnisgewinn erwarten lassen. Sie sei schon in anderen Verfahren erörtert worden, heißt es auf Anfrage der Märkischen Oderzeitung. Aus diesem Grund wurde auch ein Erörterungstermin in Lichterfelde kürzlich abgesagt – zum Unmut einiger Bewohner, die bei diesem Termin gern mehr erfahren hätten.

Hartmut Böttcher deutet auf eine Stelle südlich des Lichterfelder Bruchs. Dort ist ebenfalls eine Windkraftanlage geplant. Doch in unmittelbarer Nähe liegen auch Wohn- und Werkstattgebäude.

Diese Lichterfelder standen kürzlich bei einem Erörterungstermin zur Windkraft vor verschlossener Tür. Weil es im Vorfeld keine relevanten Einwände gab, wurde die Veranstaltung abgesagt.

Transparenz fehlt

Eine mangelnde Transparenz ist auch die Kritik von Ulf Lubke, der zum abgesagten Erörterungstermin in der Gaststätte „Omas Speisekammer" mit elf weiteren Einwohnern vor verschlossener Tür stand. Lubke ist Vorsitzender des Vereins Gemeinsam für Lichterfelde, lebt und arbeitet im Ort unweit der geplanten Anlage. „Wir sind nicht partout gegen Windkraft. Aber wir fühlen uns nicht informiert", sagt er, benennt Schallwinde, die vielen Kraniche auf dem nahegelegenen Feld und hebt ebenfalls die komplett andere Größenordnung der geplanten Anlage hervor.

Etwaige Beeinträchtigungen seien geprüft worden, teilt das LfU mit. Der Vorhabensträger habe ein Schall- und ein Schattengutachten eingereicht. „Insgesamt hat die immissionsschutzrechtliche Prüfung ergeben, dass der Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen, durch Geräusche aus dem Betrieb der beantragten WKA im Zusammenwirken mit maßgeblich an der Vorbelastung beteiligten Anlagen, im gesamten erweiterten Einwirkungsbereich der Anlagen entsprechend der zu berücksichtigenden Schutzbedürftigkeit gewährleistet ist", schreibt das LfU. Und auch die Prüfung der Schattenwurfprognose habe ergeben, dass es zu keiner signifikanten Erhöhung der Belastung komme.

Auch die politische Vertretung Lichterfeldes sieht offenbar keine Probleme in der geplanten Anlage. Wie Ortsvorsteher Matthias Gabriel auf Anfrage der MOZ mitteilt, seien dem Ortsbeirat keine Einwende von Bürgern bekannt. Das Gremium habe sich bereits mehrheitlich für die Errichtung ausgesprochen.

Grünes Licht also für den Bau? „Nein", sagt das LfU. Der nächste Schritt sei die Einholung aller abschließenden Stellungnahmen der am Verfahren beteiligten Fachbehörden. Erst wenn diese vorliegen, könne über den Genehmigungsantrag entschieden werden. Und auch die Einwänder können gegen eine Entscheidung noch Widerspruch erheben. Unabhängig davon, ob die geplante Anlage durchgeht, dürfte das Thema Windkraft die Lichterfelder weiterhin beschäftigen. Denn in der Gemarkung befinden sich derzeit drei weitere Anlagen im Genehmigungsverfahren. Eine davon nördlich der Kappstraße, eine im jetzigen Windpark östlich des Blütenberger Wegs und eine auf einem Feld südlich des Lichterfelder Bruchs. Letztere stellt vor allem aus Sicht von Hartmut Böttcher ein Problem dar. „Das wäre 200 Meter vor unserer Nase", sagt er. Denn auf der anderen Straßenseite befindet sich die Autowerkstatt seines Sohnes. Das Gebäude sei allerdings nicht nur Gewerbe sondern auch Wohnraum.

Laut LfU handele es sich wohl um eine mit einer Gesamthöhe von 247 Metern geplante Anlage, welche die Regenerative Energiewandlung Grimme GmbH und Co. KG errichten möchte. Das Genehmigungsverfahren dazu befinde sich noch in Prüfung durch die Fachbehörden. Darüber hinaus weist der Brandenburger Energie- und Klimaschutzatlas in unmittelbarer Nähe eine geplante Windkraftanlage aus, die allerdings auf Eberswalder Gebiet liegt.

S.15_2020 10 13_Skepsis zu Windrädern

Berühmter Waldforscher im Lichterfelder Seniorenklub zu Gast

Die coronabedingte Zwangspause ist beendet. Unter Einhaltung von Auflagen konnten sich unsere Vereinsmitglieder am 5. August 2020 wieder treffen. Um Abstand zu halten, wurde die Tischordnung verändert, das Tragen von Mund - und Nasenschutz eingeführt und streng auf Hygiene geachtet. Da kam das von der Hofscheune Buckow organisierte Sommerkonzert im Schlosspark Lichterfelde am 12. August gerade recht. Hier konnten die Abstandsregeln gut eingehalten werden und die Musik des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde trug dazu bei, gemeinsam den sommerlich warmen Nachmittag zu genießen.

Um uns wieder einmal bewusst zu machen, wie landschaftlich schön unsere Umgebung ist, hatte unsere Vorsitzende, Frau Krüger, Dr. Jürgen Müller in unseren Klubraum eingeladen. Er war tätig am Thünen-Institut für Waldökosysteme auf dem Waldcampus der HNE Eberswalde. Am 1. März 2019 trat er in den Ruhestand, ist aber noch weiter aktiv und seit Herbst 2018 Vorsitzender des Vereins „Naturwissenschaftlicher Verein Eberswalde e.V.".

Dr. Müller hat sich eine Vielzahl an Verdiensten erworben. Er entwickelte innovative Geräte wie z. B. wägbare Lysimeter zur Untersuchung des Wasserhaushalts und Systeme zur autarken Stromversorgung von Versuchsflächen im Wald. Ein neuer Waldbrandsensor soll Waldbrände vor dem Entflammen entdecken.

Foto: Seniorenklub Lichterfelde

Zum Thema „Die Schorfheide im Wandel der Zeiten" gewährte er uns einen Einblick in die Entstehung und Entwicklung dieses Gebietes. Wir erfuhren, dass die Schorfheide als märkische Waldregion geprägt ist von der Eiszeit mit einer Jahresmitteltemperatur von -3 C°. Sie endete etwa im 12. Jahrhundert. Durch die allmähliche Erderwärmung auf einen Jahresdurchschnitt von 12 C° entstand der Mischwald und die Besiedlung begann. Das führte somit zur Rodungstätigkeit, die in späteren Jahren gezügelt werden musste durch eine erste Forstordnung. So gab es bereits um 1277, als Lichterfelde gegründet wurde, die erste Energiekrise.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Forstwirtschaft, da ertragreiche Wälder entstanden. Im Blick musste aber auch immer die Aufforstung bleiben.

Da die Sommer in den letzten 100 Jahren um etwa 4 C° wärmer geworden sind, muss so aufgeforstet werden, dass die Bäume mit dem Klima zurechtkommen.

Die Förster, die früher Heidereiter hießen, weil sie zu Pferde unterwegs waren, mussten immer auch die Zukunft im Blick haben. Auch heute gilt, dass die Förster den Wald von morgen schon heute gestalten müssen.

Interessante Fakten erfuhren wir auch über die Geschichte des Askanierturms. An diesem historischen Ort einen Turm zu errichten, war die Idee vom Joachimsthaler Heimatdichter Friedrich Brunold. 1879 wurde der Turm eingeweiht. Heute besitzt er ungebrochene Popularität, nicht zuletzt auch durch das Neujahrsblasen am 1. Januar.

Eine weitere Aktivität war unsere Dampferfahrt auf dem Werbellinsee, dem größten See in der Schorfheide. Die traditionsreiche Reederei Wiedenhöft hatte uns diese Fahrt unter Corona-Bedingungen ermöglicht.

Unsere Schiffstour begann in Altenhof über Joachimsthal und zurück nach Altenhof. Bei traumhaftem Wetter konnten wir unsere herrliche Landschaft vom Wasser aus genießen. Unter Deck wurden uns von Frau Wiedenhöft und ihrer Mitarbeiterin Kaffee und Kuchen serviert.

Mit bewundernswerter Geduld und Umsicht erfüllen sie schon seit Jahren diese Aufgabe, während uns Herr Wiedenhöft als Kapitän und Reiseleiter in zweieinhalb Stunden sicher über den Werbellinsee schipperte. Seine Informationen waren eine passende Ergänzung zum Vortrag von Dr. Müller über die Geschichte der Schorfheide.

Unser Dank gilt an dieser Stelle besonders unserer Vorsitzenden Waltraut Krüger, der es gelang, eine so interessante und bedeutende Persönlichkeit für einen Vortrag zu gewinnen und natürlich auch Dr. Müller, der uns in anschaulicher Weise unsere nähere Heimat und deren Geschichte näher brachte.

Marie-Luise Piplack,
Schriftführerin Seniorenklub Lichterfelde

2020 10 21-clubnachmittage-im-schloss Dr. Jürgen Müller

WIR GRATULIEREN: Eberswalde: Edeltraud Schulze zum 67., Biesenthal: Günther Melcher zum 85., Alfred Thron zum 80., ***Lichterfelde: Brigitte Anders zum 80.,*** Oderberg: Renate Schwuchow zum Geburtstag. Seite 11 Montag, 7. Dezember 2020

+ 2020 12 03-Erna-Saegebarth

LINKLISTE

zuzrück

Teilen mit:

Twitter Facebook